Verwaltung, Transparenz, Bürger*innenbeteiligung

Eine schnelle und barrierefreie Verwaltung, die transparent und bürgernah handelt, ist Grundvoraussetzung für eine effiziente Kommunikation zwischen Bürger*innen und Stadt. Durch Beteiligung der Bürger*innen wird die Akzeptanz der politischen Entscheidungen erhöht.

DAS WOLLEN WIR:

- Online-Service der städtischen Verwaltung (Online-Rathaus) erweitern
- Barrierefreie Verwaltung auch für Menschen mit Beeinträchtigungen
- Ideenplattform weiterentwickeln und Ergebnisse transparent kommunizieren
- Aktive Beteiligung der Bürger*innen im Vorfeld von Maßnahmen
- Entwicklung neuer Beteiligungsformen
- Neukonzeption der Bürger*innen-Fragestunde

DAS HABEN WIR SCHON ERREICHT:

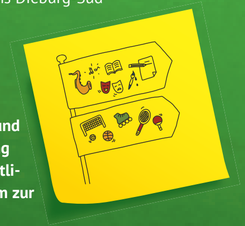
- Workshop zur Beteiligung der Bürger*innen für das Baugebiet Dieburg-West
- Öffentliche Ideensammlung für dieses Wahlprogramm

Sport und Kultur

Sportangebote sollten für alle zugänglich sein. Deshalb sollten diese zusätzlich zu bestehenden Angeboten erweitert werden.

DAS WOLLEN WIR:

- Sanierung des Freibads nach ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Aspekten
- Weitere Spiel- und Bewegungsflächen schaffen
- Weiterentwicklung des Sportzentrums Dieburg-Süd



Kulturschaffenden aus Dieburg und Umgebung soll öffentlicher Raum zur Gestaltung gegeben und die Weitergabe von kulturellem Gut ermöglicht werden.

DAS WOLLEN WIR:

- Die Förderung von Kunst im öffentlichen Raum
- Begegnungsbereiche schaffen, Plätze zum Ausruhen einrichten

DAS HABEN WIR SCHON ERREICHT:

- Bücherschränke in fast allen Stadtgebieten
- Finanzielle Unterstützung von Kulturangeboten

Zusammen leben

Um ein angenehmes Zusammenleben für alle Menschen zu schaffen, ist es auch notwendig ein Umfeld zu gestalten, in dem alle Menschen in ihrer Vielfalt gleichermaßen berücksichtigt werden.

DAS WOLLEN WIR:

- Innovative Formen des Wohnens fördern
- Barrieren in allen gesellschaftlichen Bereichen abbauen
- Vollständige Abdeckung des Bedarfs an Kinderbetreuung
- Kindern und Jugendlichen weitere Freiflächen zum Aufenthalt zur Verfügung stellen
- Hauptamtliche Begleitung der geflüchteten Menschen sicherstellen, Unterstützung der ehrenamtlich Tätigen
- Soziale Projekte weiterhin fördern und unterstützen

DAS HABEN WIR SCHON ERREICHT:

- Errichtung eines Waldkindergartens
- Bereitstellung von Windelcontainern
- Integrationskonzept beantragt
- Verbesserung des Betreuungsangebots
- Spielplatz am Schlossgarten mit barrierefreien Spielgeräten

Bündnis 90/Die Grünen
Ortsverband Dieburg
Ortsverbandsvorsitzende Gerhild Krause
c/o Kreisverband Darmstadt-Dieburg
Darmstädter Str. 1, 64397 Modautal
E-Mail: info@gruene-dieburg.de

Illustration: Johanna Roos
Fotografien: Sebastian Otto
Gestaltung: Klementz publishing services

1 Helena Schwaßmann (42), QA Specialist

2 Andreas Will (59), Elektroinstallationsmeister

3 Kerstin Memminger (61), Angestellte

4 Stephan Weber (69), Rentner

5 Gerhild Krause (54), Oberstudienrätin

6 Christian Grau (58), Diplom-Ingenieur

7 Barbara Roos (64), Kauffrau

8 Wolfgang Stühler (61), Diplom-Kaufmann

9 Anna-Maria Wagener-Rohde (73), Lehrerin in Pension

10 Benjamin Heckwolf (21), Studierend

11 Christian Stöveken (48), Krankenpfleger

12 Rudolf Bauer-Roos (70), Rentner

13 Ute Kühne-Grau (57), Diplom-Ingenieurin

14 Harald Ackermann (45), Ingenieur

15 Barbara Müller-Weber (67), Diplom-Biologin

16 Beate Tscheulin (62), Erzieherin (a. D.)

17 Sebastian Memminger (33), Sozialversicherungskaufmann

18 Eva Frieser (59), Diplom-Kauffrau

Die Langfassung unseres Wahlprogramms finden Sie unter:
www.gruene-dieburg.de

GEMEINSAM FÜR EINE NACHHALTIGE ZUKUNFT
DIEBURG WÄHLT GRÜN

Programm und Kandidat*innen zur Kommunalwahl 2021

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

Klimaschutz

Der Schutz des Klimas ist die größte Herausforderung der kommenden Jahre. Eine Anpassung an den Klimawandel einerseits und die Entwicklung einer klimaneutralen Wirtschafts- und Lebensweise andererseits sind keine Verhandlungssache mehr. Auch und gerade auf der kommunalen Ebene muss hier ein Umdenken stattfinden. Kommunales Handeln ist daher auch immer unter dem Aspekt des Klimawandels zu sehen. Das Bundes-Klimaschutzgesetz sieht 2050 als Zeitpunkt für das Erreichen von Klimaneutralität vor. Wir streben dies für 2035 an. Dazu ist eine Vielfalt von Maßnahmen auf kommunaler Ebene nötig. Mit der Umsetzung müssen wir heute beginnen.

DAS WOLLEN WIR:

- Maßnahmen des Dieburger Klimaschutzkonzeptes weiterentwickeln, konsequent umsetzen und fachlich begleiten
- Verlängerung der Stelle des Klimaschutzmanagers
- Förderung von Maßnahmen zur Energieeinsparung und Erhöhung der Energieeffizienz
- Photovoltaikanlage auf der ehemaligen Mülldeponie
- Weitere Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien fördern und bauen
- Förderung zur Gründung einer Energiegenossenschaft
- Verminderung des motorisierten Individualverkehrs

DAS HABEN WIR SCHON ERREICHT:

- Mitgestaltung des Maßnahmenplans zum Dieburger Klimaschutzkonzept
- Der Klimaschutzmanager hat die Arbeit aufgenommen.
- Voraussetzungen für den Bau einer Photovoltaikanlage auf der ehemaligen Mülldeponie geschaffen

Ökologie und Naturschutz

Der Schutz und Erhalt der Naturräume, der Artenvielfalt und des Landschaftsbildes haben für uns hohe Bedeutung. Die Förderung der Biodiversität, Grundwasser- und Gewässerschutz sind zentrale Anliegen unseres politischen Handels. Wir setzen uns für einen achtsamen Umgang mit den natürlichen Ressourcen auf kommunaler Ebene ein.

DAS WOLLEN WIR:

- Den Lückenschluss des Auenverbundes entlang der Gersprenz in Dieburg herstellen
- Anpflanzung von Streuobstwiesen, Hecken und Großgehölzen an Feldrandlagen
- Artenvielfalt im Grünkonzept
- Fortführung und Weiterentwicklung des städtischen Grünanlagen- und Pflegekonzeptes nach klimatischen Anforderungen
- Parkanlagen erhalten, keine Parkplätze im Schlossgarten
- Bäume im Fechenbach-Park nachpflanzen
- Nachhaltiges Straßenbegleitgrün für ein schönes Dieburg
- Naturnahe Vorgärten, Schottergärten verhindern
- Reinigung des Abwassers von Mikroplastik und Medikamentenrückständen
- Müllvermeidung, kein Einweggeschirr bei öffentlichen Festen und Veranstaltungen
- Förderung der Gründung einer Solidarischen Landwirtschaftsinitiative (SoLaWi)
- Förderung des ökologischen Landbaus durch Bevorzugung von Bioprodukten bei städtischen Veranstaltungen
- Gemeinschaftsgarten im Schrebergartengelände
- Jeden gefällten Baum nachpflanzen

DAS HABEN WIR SCHON ERREICHT:

- Verzicht auf glyphosathaltige Herbizide auf städtischen Flächen
- Fläche für Schrebergärten angekauft
- Naturbelassene Gestaltung der neuen Allee im Schlossgarten
- Trinkbrunnen auf dem Marktplatz beantragt

Mobilität und Verkehr

Der öffentliche Raum steht allen Menschen gleichermaßen zur Verfügung. Unsere Zielvorstellungen zur Mobilität orientieren sich an den schwächsten Verkehrsteilnehmenden: Kinder, Menschen mit Beeinträchtigungen, alte Menschen, Fußgänger*innen, Fahrradfahrer*innen. Alle sollen sicher an ihr Ziel kommen. Die Verkehrsinfrastruktur folgt dieser Leitlinie.

DAS WOLLEN WIR:

Fußverkehr

- Die Sicherung von Schulwegen hat oberste Priorität
- Gehwege werden grundsätzlich von parkenden Fahrzeugen freigehalten
- Gehwege müssen breit genug und barrierefrei sein

Radverkehr

- Ein lückenloses innerstädtisches Radverkehrsnetz schaffen
- Die Abläufe in der Fahrradstraße sollen für alle Verkehrsteilnehmenden sicher sein.
- Schnelle und sichere überörtliche Radverbindungen
- Geeignete und ausreichend viele Fahrradabstellanlagen in der Innenstadt
- Call-a-Bike-Angebote einrichten

Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

- Einsatz von Elektro-Bussen im Stadtgebiet Dieburg
- Ringbuslinie im gesamten Stadtgebiet Dieburg mit kostengünstigem Jahresticket
- Die Taktung der Bus- und Bahnverbindungen in die Region auch am Wochenende erhöhen

Motorisierter Individualverkehr (MIV)

- Das gesamte Stadtgebiet wird zur Tempo-30-Zone erklärt
- Steinstraße, Klosterstraße und Marienstraße werden zur verkehrsberuhigten Zone
- Keine West- und Nordtangente (Umgehungsstraßen)

DAS HABEN WIR SCHON ERREICHT:

- Ladestationen für E-Bikes
- Befestigung und Ausbau des Radweges auf der ehemaligen Bahntrasse

Stadtentwicklung

Wir wollen dafür sorgen, dass Dieburg weiterhin liebenswert und lebenswert bleibt. Das Mittelzentrum Dieburg muss sich einerseits dem zunehmenden Wettbewerb der Städte um Investoren, Unternehmen und qualifizierten Arbeitskräften stellen. Andererseits möchten wir, dass Dieburg auch durch Veränderungen wie Klimawandel, Globalisierung und demografischen Wandel die Herausforderungen unter ökologischen Gesichtspunkten meistert.

DAS WOLLEN WIR:

- Bezahlbare und barrierefreie Mietwohnungen unter Beachtung ökologischer Belange
- Ansiedlung von Unternehmen, die ein nachhaltiges und am Gemeinwohl orientiertes Geschäftsmodell verfolgen
- Förderung von produzierendem Gewerbe und qualifizierten Arbeitsplätzen
- Förderung von Unternehmen, die Ausbildungsplätze anbieten
- Synergien zwischen Hochschulen und ortsansässigen Unternehmen fördern
- Dieburg-West nach ökologischen und sozialen Kriterien unter Beteiligung der Bürger*innen nach Bedarf entwickeln
- Innenstadtverdichtung mit Augenmaß
- Sanierung des Feuerwehrgebäudes am Standort „Altstädter See“
- Wohnbebauung auf dem ehemaligen Postgelände
- Die weitere Entwicklung Dieburgs innerhalb der Grenzen des derzeit gültigen Flächennutzungsplans
- Baugebot für Neubaugebiete
- Effiziente Lärmschutzmaßnahmen entlang der Bahnstrecke und der B26 und B45
- Dieburgs Gewässer besser in das Stadtbild integrieren und neue Plätze mit Aufenthaltsqualität schaffen

DAS HABEN WIR SCHON ERREICHT:

- Förderprogramm zur Fassadensanierung für historische Gebäude
- Straßensanierung der Quartiere weitergeführt
- Dieburg-Süd ökologisch und sozial geplant
- Bebauungsplan Sozialwohnungsbau Groß-Zimmerner-Straße
- Neue Erholungszonen am Wasser geschaffen